

# Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Rohrdorf



den  
*zum Glauben kommen*  
stärken

August – November 2017

Ausgabe 24

# Inhalt

Lieben Sie Gott?.....	3
In eigener Sache.....	4
Unser „Außendienst“ – Tobias Kübler.....	5
Gottesdienst mit dem Kindergarten.....	7
Goldene Konfirmation.....	8
des Doppeljahrganges 1952/53.....	8
Die Offenbarung des Johannes.....	9
Gospelprojektchor singt.....	10
zum Abschluss des Bibelkongress.....	10
Alarm im Alten Kindergarten.....	11
Der Schaukasten.....	13
Termine 2017.....	13
Regelmäßige Termine.....	15
Freud und Leid.....	17
Pinnwand.....	18
Frauenfrühstück.....	18
Tonmitschnitte der Gottesdienste auf CD.....	18
Kirchencafe.....	18
Mitgliederversammlung des Diakoniefördervereins.....	18
Maiwanderung des Kirchenchors.....	19
Ehrung langjähriger Chormitglieder.....	20
am Sonntag „Jubilate“.....	20
Diakoniegottesdienst am Muttertag.....	21
Konfirmation 2017.....	23
Missionstag mit Tobias Kübler.....	24
Hochzeit Beate Harr und Frieder Hils.....	26
Adressen und Ansprechpartner.....	27
Morgensegen.....	28



## Lieben Sie Gott?

Joachim Pletsch dachte es zumindest. Schließlich hatte er schon manches von Gott gehört. Er ist in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen und fand Gott eigentlich gar nicht schlecht. Er hat auch versucht, Gott alles recht zu machen oder zumindest nichts Schlechtes zu tun. Aber dann kam er während seines Zivildienstes und seiner Lehramtsausbildung in eine tiefe Glaubens- und Lebenskrise. Das konnte er sich nicht erklären. Er hatte doch nichts gegen Gott und war sich nicht bewusst, dass er etwas falsch gemacht hätte. Aber trotzdem kam er sich so vor, als könnte niemand ihn so akzeptieren, auch er selbst nicht. Er konnte aber auch nicht von seinem Stolz loskommen, doch trotzdem wer zu sein, auch vor Gott. Er „schwankte zwischen Zweifel und Auflehnung gegenüber Gott und dem verzweifelten Schrei nach Vergebung und Seelenfrieden“, so schreibt es Joachim Pletsch selbst. Und dann kam auch noch ein Autounfall mit anschließendem Krankenhausaufenthalt dazu. In der Nacht vor einer Operation wurde ihm dann plötzlich ganz klar, was sich vorher schon langsam in ihm angebahnt hatte. In dieser Situation völligen Ausgeliefertseins spürte er plötzlich ein tiefes Vertrauen in die Nähe Gottes und ein Getragensein von ihm. Für ihn war kein Zweifel: „Ich bin für ewig sicher in Gottes Hand, und alles, was in meinem Leben geschieht, steht durch mein Ja zu Jesus Christus unter dem Vorzeichen seiner Gnade,

Zulassung, Fürsorge und liebevollen Erziehung.“ Ihm war gerade durch seine Glaubens- und Lebenskrise und durch seinen folgenschweren Unfall klar geworden, dass Gott ihn bedingungslos liebt und annimmt, auch wenn er in vielem unzulänglich ist. Joachim Pletsch hat Gott geliebt. Aber durch das alles hat er ihn noch viel tiefer kennengelernt, und seine Liebe zu Gott ist dadurch gewachsen.

Vielleicht würden Sie auch sagen: „Ja, ich liebe Gott.“ Vielleicht einfach, weil Sie nichts gegen ihn haben. Vielleicht aber auch, weil Sie das, was Sie von ihm wissen, ganz gut finden und wirklich auch versuchen, es ihm recht zu machen, oder zumindest nichts Schlechtes zu tun. Aber wo immer Sie in Ihrer Liebe zu Gott stehen – ob noch davor oder schon mittendrin: Es soll dabei nicht stehen bleiben. Wie auch bei einem Ehepaar auch nach vielen gemeinsamen Jahren die Liebe nicht stehenbleiben, sondern weiter wachsen soll. Wenn man schon in einem geliebten Ehepartner immer noch mehr entdecken kann, wie viel mehr dann in Gott. Nicht umsonst schreibt der Apostel Paulus in Philipper 1,9 (Monatsspruch für Juli): „Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung.“ Die Liebe zu Gott kann dadurch reicher werden, dass wir Gott immer besser kennenlernen und ihn immer mehr wahrnehmen (so eigentlich das Wort, das hier mit „Erfahrung“ wiedergegeben ist). Dazu können sogar Glaubens- und

Lebenskrisen und schwere Erfahrungen dienen wie bei Joachim Pletsch. Oder wie bei Paulus, der den Philipperbrief aus dem Gefängnis schreibt und noch nicht weiß, wie es bei ihm weitergeht. Dazu kann es aber auch dienen, wenn wir Zeit finden und nehmen, uns mit der Bibel, dem Wort Gottes, zu beschäftigen, vielleicht gerade auch in der Ferien- und

Urlaubszeit im Sommer. Sommerzeit ist Wachstumszeit. Im besten Fall auch Wachstumszeit für die Liebe zu Gott. Was kann da nicht alles noch wachsen! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Sommerzeit.

Mit herzlichem Gruß

*Pfarrer Markus Eißler*

## In eigener Sache

Gerade lesen Sie unseren neuen Gemeindebrief. Wie immer besteht er aus Informationen, Berichten und Vorankündigungen für Veranstaltungen der Kirchengemeinde.

Viele haben daran mitgearbeitet, haben Berichte geschrieben, kirchliche Nachrichten recherchiert, haben das Layout gestaltet und den Brief zu Ihnen nach Hause getragen. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Wir veröffentlichen in unserem Gemeindebrief, der drei Mal pro Jahr erscheint, Berichte und Fotos über die

vergangenen Ereignisse in unserer Kirchengemeinde. Wir bitten deshalb um Verständnis, dass aus diesem Grund manche Berichte etwas länger zurückliegen. Wenn möglich, informieren wir auch über bevorstehende Veranstaltungen, sofern sie uns bei Redaktionsschluss schon bekannt sind.

Wir freuen uns sehr über Gemeindeglieder, die ehrenamtlich bei der Erstellung des Gemeindebriefs mitarbeiten wollen. Gerne dürfen Sie sich beim Redaktionssteam melden.

*Pfarrer Eißler, Ulrike Danisch,  
Esther Harr, Thomas Wick*



Tobias und Andrea Kübler, mit Anthony,  
arbeiten in der OM-Zentrale in Mosbach/Baden

Dieses Jahr feiert OM sein 60-jähriges Jubiläum – 60 Jahre, die Gottes Treue und viele beantwortete Gebete aufzeigen. OM begann im Sommer 1957, als George Verwer und einige Studienkollegen für ihren ersten Missionseinsatz nach Mexiko reisten. Tatsächlich fing OM schon einige Jahre früher an: durch Dorothea Clapp, eine Frau in den USA. Sie betete regelmäßig für die Schüler der benachbarten Schule. Unter den Schülern war auch George Verwer, ein vierzehnjähriger, übermütiger Junge, der vielversprechende Führungsqualitäten zeigte. Gott erhörte die Gebete von Frau Clapp. Bei einer Billy-Graham-Veranstaltung in New York entschied sich George Verwer zwei Jahre später für Jesus. Die beharrliche

Frau Clapp begann daraufhin zu beten, dass George Verwer ein Missionar werden würde. Sie konnte nicht ahnen, wie schon bald Gott diese Saat wachsen lassen und der junge Mann der Gründer und langjährige Leiter von OM werden würde.

Während den vergangenen sechs Jahrzehnten haben über 200 000 Personen bei OM mitgearbeitet. Durch den Dienst von OM hörten über hundert Millionen Menschen die Gute Nachricht und unzählige Christen wurden für ein missionales Leben mobilisiert – weil eine Frau treu gebetet hatte.

Viele Menschen schauen auf ihre Zeit bei OM zurück und bestätigen, dass die Begeisterung für das Gebet das Größte war, was sie mitgenommen haben und

was ihr Leben verändert hat. Auch wir können sagen, dass wir durch die Zeit bei OM vieles übers Gebet gelernt und erfahren haben: Gottes Größe, sein Handeln, Gebetserhörungen – manchmal aber auch nicht oder erst nach längerer Zeit.

So fehlt im PR-Team bei OM, das Tobias leitet, seit zwei Jahren eine Person, die verschiedene OM-Veranstaltungen organisiert. Wir haben viel für eine Person gebetet. Immer wieder gab es Interessenten und vorübergehende Lösungen, doch nichts Langfristiges. Hier war für mich, Tobias, Vertrauen gefragt, dass Gott eine Lösung hat – was nicht immer einfach war. Doch in den letzten Wochen ist vieles geschehen und Gott hat Gebete erhört. Im September wird ein Mann anfangen und diese Aufgaben übernehmen. Mit einem weiteren Mann sind wir im Gespräch, der vermutlich auch bei OM beginnen und einige weitere Aufgaben übernehmen wird. Dies wird eine große Entlastung für Tobias bedeuten – und eine Erhöhung vieler Gebete. Gott ist gut – und ihm sei Dank dafür! An dieser Stelle auch vielen Dank für all eure Gebete und Unterstützung für unseren Dienst bei OM!

Jeder von uns hat zahllose Geschichten, wie Gott im Laufe unseres Lebens Gebete erhört hat. Wir sollten öfter und

mehr davon erzählen! Andererseits fällt es den meisten von uns schwer, uns mehr Zeit fürs Gebet zu nehmen. Auch wir kennen das. Wir sollten uns aber das Gebet etwas kosten lassen! Als OM-Team beten wir jeden Donnerstagmorgen zwei Stunden: Wir preisen Gott und beten für Anliegen aus aller Welt sowie für Menschen und Volksgruppen, die Jesus noch nicht kennen. Es ist gut, solche festen Zeiten mit Jesus zu haben – als Gruppe und für sich persönlich.

Erst letztes hatten wir es im Hauskreis darüber, wie wir wie Jesus ständig im Kontakt mit Gott sein können. Keine leichte Sache, die Disziplin braucht. Doch gerade im Alltag immer wieder Gott für etwas zu danken, was gut lief oder wo er Bewahrung geschenkt hat. Oder vor einer Sitzung, einer Begegnung, beim Sport oder wenn wir die Nachrichten schauen, Anliegen vor ihn zu bringen.

Das wünschen wir uns, den ganzen Tag über mehr im Gespräch mit Jesus zu bleiben – und zu erleben, wie er in unserem Leben, im Leben anderer Menschen und auch in aller Welt handelt und unsere Gebete erhört. Nur Gott weiß, ob wir dabei vielleicht für den nächsten „George Verwer“ beten werden...

*Text und Foto: Tobias Kübler*

OM Deutschland  
Alte Neckarelzer Straße 2  
74821 Mosbach  
Tel. 06261 / 947-0  
Email: [info.de@om.org](mailto:info.de@om.org)  
[www.om.org](http://www.om.org)

Bankverbindung:  
OM Deutschland  
Ev. Kreditgenossenschaft Kassel  
IBAN DE47 5206 0410 0000 5072 45  
BIC GENODEF1EK1  
Verwendungszweck:  
A. & T. Kübler, Mosbach

## Gottesdienst mit dem Kindergarten



Am 12. März waren wir Kinder und Erzieherinnen im Gottesdienst und gestalteten diesen mit. Passend zu unserem Jahresthema „Kulturelle Vielfalt“ sangen wir das Lied „Ja Gott hat alle Kinder lieb“, mit überarbeiteten Texten, vor.

Danach haben wir die Geschichte von „Irgendwie anders“ vorgelesen und zeigten dazu Bilder, die von den Kindern gemalt wurden. „Irgendwie anders“ ist, wie sein Name schon verrät irgendwie anders und das stört die anderen. Er sieht nicht aus wie sie, er spielt nicht wie sie und er isst andere Dinge. „Irgendwie anders“ möchte unbedingt dazu gehören und versucht daher so zu sein, wie die anderen – aber das klappt nicht. Irgendwann ist er so verzweifelt, dass er sich in sein Haus zurückzieht. Da

klopft es an der Türe und das „Etwas“ steht vor der Türe. Es möchte so gerne mit „Irgendwie anders“ befreundet sein. Nach kurzer Zeit kann sich auch „Irgendwie anders“ mit ihm anfreunden und obwohl sie beide verschieden sind, erleben sie eine Menge Spaß miteinander.

Abschließend sangen wir das Lied „Wenn einer sagt ich mag dich du“.

Herr Pfarrer Eißler erzählte die Geschichte von Zachäus und schenkte den Kindern einen Schokogoldtaler.

Am Ende des Gottesdienstes gab es von uns für alle Besucher einen kleinen Spiegel mit dem Spruch „Ich bin irgendwie anders – und Du auch!“

*Die Kinder und Erzieherinnen des Kindergartens*



# Goldene Konfirmation des Doppeljahrganges 1952/53



Am 12. März 1967 konfirmierte Pfarrer Schweizer in der Evangelischen Kirche in Rohrdorf 24 Konfirmanden.

Nun, 50 Jahre später, am 26.3.2017 trafen sich 15 Goldkonfirmanden wieder in Rohrdorf zu einem feierlichen Gottesdienst, bei dem sie erneut ihre Denksprüche von Pfarrer Markus Eißler erhielten.

Der Rohrdorfer Posaunenchor begleitete den Gottesdienst musikalisch. Zusammen mit den

diesjährigen Konfirmanden wurde das Abendmahl gefeiert.

Nach dem anschließenden Mittagessen im Hotel Adler in Nagold fand noch ein Diavortrag von Eberhard Mutschler über das alte Rohrdorf statt. Bei Kaffee und Kuchen wurden dann noch viele schöne Erinnerungen aus der Schul- und Jugendzeit ausgetauscht.

*Text und Foto: Bühler*



## Die Offenbarung des Johannes...

...ist für viele wie ein Buch mit sieben Siegeln. Einige Siegel wurden beim Seminar zu diesem letzten Buch in der Bibel vom 3. – 6. April 2017 mit Landesbischof i. R. Dr. Gerhard Maier im Rahmen des Bibelkongresses aber doch geöffnet. In diesem Buch wird auch von einem Buch mit sieben Siegeln berichtet, die nach und nach geöffnet werden. Dadurch wird manches in Gang gesetzt, was die Geschichte der Welt, so Dr. Maier, zum Teil schon jetzt prägt, zum Teil auch noch bevorsteht. Eine von Gott selbst erneuerte Welt steht am Ende, in der nichts Böses und kein Leid mehr sein wird. Auf dem Weg dorthin stehen aber auch schreckliche Ereignisse und das Endgericht, das Jesus halten wird und in dem nur bestehen und Zugang zu Gottes neuer Welt bekommen wird, wer in seinem Lebensbuch steht. Das empfinden nicht wenige als erschreckend. Und doch ist das auch ein großer Trost, weil sonst dem Bösen nie ein Ende gemacht würde. Und was in diesem Buch geschildert wird, wie schwer es für Christen durch Verfolgung und durch Verführung werden wird, soll uns Christen nicht erschrecken, sondern vorbereiten, dass wir davon nicht überrascht werden. Bei allem aber hat Dr. Maier immer wieder betont, dass es der in den Himmel aufgefahrene Jesus Christus selber ist, der die Siegel dieses Buches öffnet und die Ereignisse der Weltgeschichte in Gang

setzt. Jesus Christus hat es alles in der Hand. Und er will uns durchbringen, dass wir in Gottes neuer Welt dabei sind. Das ganze Buch der Offenbarung des Johannes und selbst die schlimmen Ereignisse, die darin beschrieben und vorausgesagt werden, sind ein Werben Gottes um uns Menschen und ein Aufruf, dass wir uns an sein Wort halten und so durchkommen.



An diesen Seminarabenden haben sich so erfreulich viele Teilnehmer mit diesem Buch der Bibel unter der Anleitung von Dr. Gerhard Maier beschäftigt, dass das Gemeindehaus zu klein war und wir in die Kirche gewechselt haben. Es wäre aber jammerschade, wenn nicht genauso viele und noch viel mehr dranbleiben und sich an das Wort Gottes halten und so durchkommen und in Gottes neuer Welt dabei sein würden. Jesus will uns dabei haben!

*Pfarrer Markus Eißler*

## Gospelprojektchor singt zum Abschluss des Bibelkongress



Eines der vielseitigen Angebote des Bibelkongresses 2017 „Lebenswort“ war das Projekt „Gospelchor“. Die evangelischen und katholischen ebenso wie freikirchliche Gemeinden nehmen die Erinnerung an Martin Luthers Wirken vor 500 Jahren zum Anlass, mit 30 Seminarangeboten den Menschen der Region die Bibel als „Buch der Bücher“ neu lieb und wichtig zu machen.

Mit Liedern zum Reformationsjubiläum 2017 aus dem Pop-Oratorium „Luther“ und mit weiteren mitreißenden und berührenden Gospelsongs wurde sehr schnell die Begeisterung für diese Art von Musik und den ansprechenden Texten beim Gospelchor geweckt.

Seit Februar probten über 50 Sängerinnen und Sänger zusammen mit Chorleiter Peter Eisele und dem Pianisten Rainer Feuerbacher 14-tägig im Ebhauser Gemeindehaus.

Recht schnell kam der Gedanke auf, das gemeinsam einstudierte auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Aus diesem Grund wurde zu dem umfangreichen Angebot des Bibelkongresses ein weiterer Programmpunkt hinzugefügt, nämlich ein Konzert des Gospelchores,

welches den Schlusspunkt des Bibelkongresses darstellen sollte.

Am 9. April um 17 Uhr war es dann soweit. Die Chormitglieder trafen sich rechtzeitig in der Haiterbacher Laurentiuskirche um gut vorbereitet den Schlusspunkt des positiv verlaufenen Bibelkongresses zu setzen. Die zahlreichen Besucher wurden nicht enttäuscht. Zwischen den sicher vorgebrachten Liedbeiträgen übermittelte Pfarrer Albrecht Bahret immer wieder einige Gedanken und Impulse zu den Liedtexten. Auch die Gemeinde wurde mit einbezogen, in dem drei gemeinsame Lieder gesungen wurden.

Eine Bestätigung für die hervorragende Arbeit von Herrn Eisele und Herrn Feuerbacher, sowie allen Chormitgliedern erhielten die Akteure durch lang anhaltenden Beifall der Zuhörer die wiederum eine Zugabe dafür erhielten.

Der tatsächliche Schlusspunkt war dann der Ständerling bei herrlichem sonnigen Wetter vor der Kirche, den die Chormitglieder organisiert hatten.

*Ulrike und Roland Danisch*

# Alarm im Alten Kindergarten

Kurz nach Mitternacht in der Nacht zum 30. April machte ein Rauchmelder im alten Kindergarten mit lautstarkem Signalton auf sich aufmerksam. Dank aufmerksamen Mietern und Passanten die durch den Signalton aufmerksam wurden und dem schnelle Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr Rohrdorf, die dank des „Maibaumstellens“ sofort reagiert hatte, konnte noch Schlimmeres verhindert werden.



Was war passiert?

Nicht Rauch hat den Rauchmelder aktiviert, sondern Wasserdampf. Wie sich später herausstellte, hatte sich die Verschraubung des Warmwasser-

hahnes an der Küchenzeile im EG gelöst. Dadurch wurde der Durchlauferhitzer aktiviert und förderte unentwegt Heißwasser, welches sich im EG breit machte.

Durch die starke Dampfungwicklung wurde letztendlich der Rauchmelder aktiviert. Beim Betreten der Räumlichkeit bot sich ein erschreckendes Bild. Der Parkettboden des EG war komplett überflutet. Von den Wänden und der Decke tropfte Kondenswasser. Im UG floss Wasser an den Deckenbalken und Lampen herunter, das Wasser stand bereits mehrere Zentimeter hoch.



Durch den professionellen Einsatz der Feuerwehr konnte das ausgeflossene Wasser schnell abgesaugt werden.



Aber die Folgeschäden sind für alle sichtbar. Bereits am Sonntag konnte durch örtliche Unterstützung die ersten Trocknungsgeräte installiert werden. Nach der Durchsicht des Gutachters wurde allerdings klar, dass Renovierungsarbeiten im größeren Umfang notwendig werden. In der Zwischenzeit wurde die Deckenverkleidung im Sanitärbereich des UG entfernt und Bohrungen im Boden vorgenommen über die die entsprechenden Bereiche mit Spezialtrocknungsgeräten trockengelegt werden sollen.

Wir sind froh und dankbar, dass wir versichert sind, und dadurch ein Großteil des Schadens dadurch abgedeckt ist.

Der Kirchengemeinderat bedankt sich bei allen „Helfern“ für das schnelle Eingreifen und die tatkräftige Unterstützung.

*Ulrike und Roland Danisch*

# Der Schaukasten

## Termine 2017

Änderungen vorbehalten.

Datum	Uhrzeit	Was?
So. 6. 8.	9:00	<b>Gottesdienst</b>
So. 13. 8.	10:15	<b>Gottesdienst</b>
So. 20. 8.	9:00	<b>Gottesdienst</b>
So. 27. 8.	10:15	<b>Gottesdienst</b>
So. 3. 9.	9:00	<b>Gottesdienst</b>
So. 10. 9.	10:15	<b>Mitarbeiter-Segnungs-Gottesdienst</b>
So. 17. 9.	9:00	<b>Gottesdienst</b> mit Sabine Kübler
So. 24. 9.	10:00	<b>Gottesdienst</b> in Ebhausen (Halbdistrikt), Vorstellung der Kinderbibel
	14:00	Kirchencafe anlässlich der Bundestagswahl
So. 1.10.	9:00	<b>Gottesdienst</b>
So. 8.10.	10:15	<b>Erntedank-Gottesdienst</b> Erntedankfest mit dem Kindergarten, mit anschließendem Mittagessen
Sa. 14.10.	09:00	Frauenfrühstück im Gemeindehaus mit Silke Traub
So. 15.10.	9:00	<b>Gottesdienst</b>
	17:30	Abendmusik mit dem Kirchenchor und dem Posaunenchor
So. 22.10.	10:15	<b>Gottesdienst</b> mit anschließendem Ständerling
	18:00	<b>Gottesdienst ERfrischung</b> im Gemeindehaus Predigt: Sara Burghardt
So. 29.10.	09:00	<b>Gottesdienst</b>
	14:30	Seniorenachmittag im Gemeindehaus

<b>Datum</b>		<b>Uhrzeit</b>	<b>Was?</b>
Di. 31.10.			<b>500 Jahre Reformation</b>
Mi. 1.11.– Sa. 4.11.			<b>Kinderbibeltage</b>
So. 5.11.		10:15	<b>Familiengottesdienst</b> zum Abschluss der Kinderbibeltage
		14:00	Kirchencafe
So. 12.11.		10:15	<b>Gottesdienst</b>
So. 19.11.		9:00	<b>Gottesdienst</b>
Mi. 22.11.	Buß- und Bettag	19:30	<b>Gottesdienst</b> in Mindersbach
Sa. 25.11.		18:30	Mitarbeiter-Dankabend im Gemeindehaus
So. 26.11.		10:15	<b>Gottesdienst</b> mit Abendmahl und mit anschließendem Ständerling

nächster Gemeindebrief: Dezember 2017

# Regelmäßige Termine

Erläuterung der Abkürzungen:

KW – Kalenderwoche

AK – Alter Kindergarten,

GH – Gemeindehaus,

TH – Turn-/Gemeindehalle

<b>Wann?</b>	<b>Wer oder was?</b>	<b>Wo?</b>	<b>Ansprechpartner / Sonstiges</b>
<b>Sonntag</b> 10:00	<b>Kinderkirche</b>	AK	Matthias Riedl, Tel. 23 26 Pfarramt Tel. 25 40
<b>Sonntag</b> 14:00 jeden ersten So.	<b>Kirchencafe</b>	AK, obere Etage	Esther Harr (Lehrerin) Tel. 672 03
<b>Sonntag</b> 18:15 jeden ersten und dritten So.	<b>Gebetsabend</b>	AK	Esther und Albrecht Harr Tel. 27 46
<b>Montag</b> 20:00 in jeder ungeraden KW	<b>Männerkreis</b>	AK	Thomas Wick Tel. 819 249
<b>Dienstag</b> 9:30–11:00 wöchentlich	<b>Krabbel-Treff</b>	AK	Anja Sommer Tel. 605 21 40
20:00	<b>Kirchenchor</b>	GH, großer Saal	Manfred Bräuning Tel. 55 60
<b>Donnerstag</b> 20:00–21:30	<b>Posaunenchor</b>	GH	Hermann Lochmüller Tel. 666 68
<b>Donnerstag</b> 19:30 jeden zweiten Do. im Monat	<b>Kirchentreff</b>	AK	Irmgard Mutschler Tel. 24 06 Bärbel Seeger Tel. 13 48
<b>Freitag</b> 7:00 in jeder ungeraden KW, außer in den Ferien	<b>Gebets- frühstück</b>	AK	Ruth Igney, Tel. 65 399 Elke Seeger, Tel. 47 30



Wann?	Wer oder was?	Wo?	Ansprechpartner / Sonstiges
jeden ersten Fr. im Monat 16.00–18.00	<b>Café International</b>	AK	für die Ev. Kirche: Elfriede Stahl Tel. 944 12
18:00–19:30	<b>CVJM-Sport für Jüngere</b>	TH	Matthias Riedl Tel. 23 26 Benjamin Bühler Tel. 0173-796 62 73
19:30	<b>CVJM-Sport</b>	TH	Christoph Riedl Tel. 605 29 56
<b>Samstag</b> 15:00–16:30 immer letzter Samstag im Monat	<b>Mädchenjungschar</b>	GH	Lena Sprenger Tel. 5197
<b>Samstag</b> 18:00–19:30 alle zwei Wochen	<b>Bubenjungschar</b>	GH	Christoph Riedl Tel. 605 29 56 Thomas Schittenhelm Tel. 605 21 37
	<b>Hauskreise</b>		Pfarramtsekretärin Tel. 25 40

Erläuterung der Abkürzungen:

KW – Kalenderwoche

AK – Alter Kindergarten,

GH – Gemeindehaus,

TH – Turn-/Gemeindehalle



α



Ω

## ***Frauenfrühstück***

am 14. Oktober  
mit Silke Traub aus Kraichtal  
um 9 Uhr im evangelischen  
Gemeindehaus

Thema:  
Ich bin wertvoll! – Bin ich wertvoll?

## ***Tonmitschnitte der Gottesdienste auf CD***

Für unsere Gemeindeglieder,  
die den Gottesdienst nicht mehr  
besuchen können,  
gibt es eine CD vom Gottesdienst,  
die bei Mesnerin Esther Harr  
(Tel. 27 46) angefordert werden kann.

## ***Kirchencafe***

Am Sonntag 3. 9. wird es kein  
Kirchencafe geben. Stattdessen findet  
das Kirchencafe im September am  
Sonntag 24. 9. statt.

Wer gerne das Kirchencafe ausrichten  
möchte, oder einfach mithelfen will,  
oder gerne einen Kuchen bäckt,  
kann sich bei Esther Harr (L),  
Tel. 67203, melden

## Herzliche Einladung zur ***Mitgliederversammlung des Diakoniefördervereins***

am Freitag 13.10.2017 um 19 Uhr  
im Lemberg-Gemeindehaus in Nagold

# Maiwanderung des Kirchenchors

Sechzehn wanderfreudige und wetterfeste Chormitglieder mit Anhang und „Dackel Charly“ trafen sich am 1. Mai in der Dorfmitte zur traditionellen Maiwanderung. Ausgangspunkt der Wanderung war das Wanderparadies Baiersbronn.

Am Bahnhof wurden die Autos abgestellt, dann ging es zunächst durch den Ort auf die Höhe, von der man einen wunderschönen Ausblick auf die Teilorte Mitteltal, Tonbach und Klosterreichenbach genießen konnte. Immer wieder begleitet von leichtem Nieselregen wanderten wir auf der Alten Reichenbacher Straße nach Klosterreichenbach.

Dort überquerten wir die Murg und schlenderten auf einem idyllischen Pfad Richtung „Reichenbacher Höfe“, wo wir nach einem kurzen, steilen Aufstieg unser erstes Etappenziel

erreichten, den Seidtenhof.

Seit über 900 Jahren gibt es diesen Bauernhof. Im Jahr 1072 wurde er erstmals als einer der Höfe des Klosters Reichenbach erwähnt und 1555 erneuert. In der gemütlich eingerichteten Bauernstube genossen wir eigene Hofprodukte und probierten natürlich auch das mit frischen Zutaten zubereitete „Murgtal-Eis“.

So gestärkt setzten wir unsere Wanderung fort, nun am Waldrand Richtung Tonbach, mit schönem Ausblick auf den Rinckenberg.

Müde, aber zufrieden kehrten wir am Spätnachmittag zu unserem Ausgangspunkt zurück, wo wir im „Kaffee am Eck“ den Tag ausklingen ließen.

*Esther Harr (L)*

# Ehrung langjähriger Chormitglieder

## am Sonntag „Jubilate“



Der Sonntag „Jubilate“ (7. Mai 2017) ist benannt nach Psalm 66 Vers 1. Hier heißt es: „Jauchzet Gott alle Lande!“ Jauchzen ist immer wie ein Jubel oder Freudenruf. Diese Freude kam auch an diesem Sonntag beim Kirchenchor zum Ausdruck, denn hier wurden einige Sängerinnen und Sänger für langjährige Treue zum Chor geehrt. Eine besondere Freude war es auch, dass dieser bereits seit 90 Jahren in unserer Gemeinde im Gottesdienst und auch bei anderen Anlässen das Lob Gottes verkündet. Das gibt Grund zu Lob und Dank gegen Gott. Besonderer Dank galt einigen Chormitgliedern, die über viele Jahre treue Dienste zu Gottes Ehren in den Gottesdiensten und bei Beerdigungen versehen haben.

### **Folgende Chormitglieder wurden geehrt:**

Gertrud Brunner für 65 Jahre  
Erika Ruoff für 60 Jahre  
Walter Reichert für 60 Jahre  
Siegfried Bühler für 60 Jahre

Manfred Bräuning für 60 Jahre  
Ilse Kübler für 25 Jahre  
Elke Stockinger für 25 Jahre

Als Dank und Anerkennung für langjährige Treue überreichte Pfarrer Eißler jedem Chormitglied eine Urkunde des Landesverbandes Evangelische Kirchenmusik. Von der Kirchengemeinde erhielten die Geehrten ein kleines Geschenk als Dank für ihren Dienst. Auch am Schluss des Gottesdienstes stand das Lob Gottes noch einmal im Mittelpunkt mit dem Choral:

*Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, lob ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören.  
Kommet zuhauf, Psalter und Harfe wacht auf, lasset den Lobgesang hören!*

Dass dies noch lange geschehen möge, wie es im Psalm 104,33 heißt:

*Ich will dem Herren singen  
mein Leben lang und meinen Gott loben,  
solange ich bin.*

*Manfred Bräuning*

# Diakoniegottesdienst am Muttertag



Das Singen und die Wunder Gottes als Sonntagsthema, die Diakonie als besonderer Schwerpunkt und die Tempelreinigung von Jesus als Predigttext – wie das alles zusammenpasst, war beim Diakoniegottesdienst am 14. Mai 2017 zu hören und zu erleben.

Ein Team von Mitarbeitenden der Diakoniestation Nagold hat die Gestaltung des Gottesdienstes übernommen. Diesmal in der Evangelischen Kirche in Rohrdorf. An Muttertag – und am Sonntag Kantate mit dem Wochenspruch „Singet dem Herrn ein neues

Lied, denn er tut Wunder!“ Dieser Aufforderung wurde im gesamten Gottesdienst gefolgt. Den Anfang machte das Rohrdorfer Lobpreisteam mit Sängerin Lena Sprenger und Heiner Bubser am Piano. Beide sorgten gleich zu Beginn für eine gute (Ein-)Stimmung.

Der Geschäftsführer der Diakoniestation Nagold, Diakon Klaus Schmid, stellte mit Wort und Bild die vielfältige Arbeit in den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung vor. Die 85 Mitarbeitende in diesen Bereichen haben im vergangenen Jahr knapp



700 Kunden bei über 85.000 Hausbesuchen versorgt. Als wichtigen Punkt betonte er auch die wertvolle Unterstützung durch den Diakonieförderverein Nagold. Er ist durch die Fusion der einzelnen Krankenpflegefördervereine im Einzugsgebiet der Diakoniestation entstanden. Alle zusammen helfen mit, das Motto der Diakoniestation Nagold umzusetzen: „Menschen auf einem Stück Lebensweg begleiten“. Ganzheitlich. Diakonisch.



*Diakon Klaus Schmid, Geschäftsführer der Diakoniestation Nagold (Foto: Wick)*

In der Predigt setzte Diplom-Theologe Andreas Kirsch, Assistent der Geschäftsführung der Diakoniestation Nagold, den Predigttext Matthäus 21,12-17 – „Die Tempelreinigung“ in einen diakonischen Bezug. Was macht Kirche zu Kirche und Diakonie zu Diakonie? Das war eine der zentralen Fragen. Die Predigt gipfelte in zwei Ermutigungen:

Dass wir unsere Kirche, unsere Gemeinde, unsere Diakonie und unser ganzes Leben wieder bewusst zum Bethaus machen: zu Orten, an denen

die Liebe Gottes regiert, wo der Mensch im Mittelpunkt steht und wo wir betend unterwegs sind.



*Diplom-Theologe Andreas Kirsch, Assistent der Geschäftsführung der Diakoniestation Nagold (Foto: Wick)*

Und dass wir nach den Wundern Gottes in unserem Leben schauen und nicht müde werden, davon zu erzählen – wie die kleinen Kinder damals im Tempel von Jerusalem, und wie so viele Menschen der älteren Generation Lieder singen können, von den wunderbaren Führungen Gottes in ihrem Leben.

Nach dem Gottesdienst warteten zum Muttertag 50 Blumen auf die anwesenden Frauen, die allesamt verteilt wurden. Vor der Kirche gab es bei einem tollen Ständerling noch gute Gelegenheit, untereinander und mit den Mitarbeitenden der Diakoniestation ins Gespräch zu kommen. Davon wurde bei strahlendem Sonnenschein reger Gebrauch gemacht. – Der Abschluss eines rundum gelungenen Diakoniegottesdienstes.

*Text und Foto: Andreas Kirsch*





Am Sonntag, 21. 5. (Rogate) war in Rohrdorf Konfirmation. Im Gottesdienst wurden die Konfirmanden und alle Anwesenden von Pfarrer Eißler ermutigt, ihr Leben an Gottes Wort auszurichten, sich dabei auf Gott zu verlassen und so im Leben und sogar darüber hinaus getragen zu sein.

Amin Bräuning wurde in diesem Gottesdienst getauft.

Konfirmiert wurden Amin Bräuning, Dominik Frizler, Kilian Gräf, Anastasia Kupper, Lisa Schlenker, Luis Walz, Hendrik Weißenberger und Mika Wolfer.

*Text: Schwarzwälder-Bote 26. 5.  
Foto: Ring Foto Nagold*

# Missionstag mit Tobias Kübler

am Sonntag, 28. Mai 2017 im evangelischen Gemeindehaus,  
Thema: „Mission vor der eigenen Haustür“



## Eindrücke von Michael Kolb

- Dass wir mehr denn je solche Arbeit wie OM macht, in unsere Kirchengemeinde mit hineinnehmen wie z. B. TeenStreet
- Segenszusagen
- Herausforderung und Mut zu haben neue Wege zu gehen
- Beeindruckend was OM so alles macht

## Eindrücke von Getrud Brunner

Mit dem Gottesdienst im Gemeindehaus, den Tobias Kübler hielt, begann der Missionstag. Beim Missionswerk „Operation Mobilisation“ (OM) ist Tobias Kübler für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Der Predigttext handelte von Abraham (1. Mose 12,1–3), der von Gott den Auftrag bekommt, seine Heimat zu verlassen und in ein anderes Land zu ziehen. Er bekommt aber auch viele Segensverheißungen von Gott:

- Von dir wird ein großes Volk abstammen.
- Ich will dich segnen.
- Du sollst in der ganzen Welt bekannt sein.
- Ich will dich zum Segen für andere machen.
- Wer dich segnet, den werde ich auch segnen. Wer dich verflucht, den werde ich auch verfluchen.
- Alle Völker der Erde werden durch dich gesegnet sein.



Zum Mittagessen gab es Maultaschen und Kartoffelsalat. Nach der Mittagspause erfuhren wir einiges über die Missionsarbeit von OM, die in vielen Ländern der Erde geschieht. Auch in Deutschland ist OM tätig, zum Beispiel in Wilhelmsburg, einem Stadtteil von Hamburg.

Die Mitarbeiterin von Tobias berichtete uns mit Bildern über das jährliche Jugendtreffen „TeenStreet“, das in diesem Jahr vom 27. 7. bis 2. 8. in Offenburg stattfindet.

Mit Kaffee und Kuchen endete das Beisammensein.

Einen herzlichen Dank an Tobias Kübler und seine Mitarbeiterin, dass sie bei uns waren und über ihre Arbeit berichteten.

# Hochzeit Beate Harr und Frieder Hils

Am Samstag, den 1. 7. gaben sich Beate Harr und Frieder Hils in der Amanduskirche in Bad Urach das Jawort.



*Fotos: Monika Deuble*

# Adressen und Ansprechpartner

<b>Evangelisches Pfarramt</b>	Pfarrer Markus Eißler Malmenweg 19, 72229 Rohrdorf Tel. 25 40 Email: <a href="mailto:Pfarramt_Rohrdorf@t-online.de">Pfarramt_Rohrdorf@t-online.de</a> Homepage: <a href="http://www.kirche-rohrdorf.de">www.kirche-rohrdorf.de</a>
<b>Pfarramtsekretärin</b>	Gabi Maurer, Do. und Fr. 9–12 Uhr (Kernzeit)
<b>Kirchenpflegerin</b>	Ulrike Danisch Niedenbach 7, 72229 Rohrdorf, Tel. 61 108
<b>Mesnerin</b>	Esther Harr Riedwiese 4, 72229 Rohrdorf, Tel. 27 46
<b>2. Vorsitzender des KGR</b>	Michael Kolb Reuteweg 8, 72229 Rohrdorf, Tel. 39 39
<b>Besuchsdienst Rohrdorf</b>	Evangelisches Pfarramt Rohrdorf
<b>Evangelischer Kindergarten</b>	Niedenbach 5, 72229 Rohrdorf, Tel. 49 12
<b>Diakoniestation Nagold</b>	Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung Hohe Straße 8, 72202 Nagold, Tel. 84 10 - 24
<b>Diakonische Bezirkstelle Nagold</b>	Beratungsstelle Hohe Straße 8, 72202 Nagold, Tel. 84 10 - 29, <a href="http://www.diakonie-nagold.de">http://www.diakonie-nagold.de</a>
<b>Telefonseelsorge</b>	0800 – 111 0 111 oder 0800 – 111 0 222 24 Stunden täglich – anonym, vertraulich, gebührenfrei <a href="http://www.telefonseelsorge.de">http://www.telefonseelsorge.de</a>
<b>Impressum</b>	Fotos, sofern nicht anders angegeben: Wick
Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Rohrdorf Malmenweg 19, 72229 Rohrdorf
Redaktion	Pfarrer Markus Eißler, Ulrike Danisch, Esther Harr (M), Thomas Wick
nächster Redaktionsschluss	01.10.17
Bankverbindung	Sparkasse Pforzheim Calw, <b>IBAN</b> DE81 6665 0085 0005 0031 64, <b>BIC</b> PZHSDE66XXX





## Morgensegen

Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater,  
durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn,  
dass du mich diese Nacht vor allem Schaden und  
Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich  
diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel,  
dass dir all mein Tun und Leben gefalle.

Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele  
und alles in deine Hände.

Dein heiliger Engel sei mit mir,  
dass der böse Feind keine Macht an mir finde.